LAND KÄRNTEN

EU-Fördermittel in Kärnten 2024

Die Umsetzung der europäischen Kohäsionspolitik, gemeinsamen Agrarpolitik und Aktionsprogramme in Kärnten

Impressum:

Herausgeber:
Amt der Kärntner Landesregierung
Abt. 1 - Landesamtsdirektion
UAbt. Europäische und internationale Angelegenheiten
Leitung: Mag. Martina Rattinger, MA

Autoren:
Dr. Christian Wankmüller, MSc.
Dipl.-Ing. Christoph Zettinig

Klagenfurt am Wörthersee, Oktober 2025

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung ... 3

2 Förderprogramme der Kohäsionspolitik ... 6

2.1 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ... 7

2.1.1 Investitionen in Beschäftigung und Wachstum Österreich – EFRE & JTF ... 7

2.1.2 Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ) – INTERREG ... 7

2.1.2.1 Grenzüberschreitende INTERREG-Programme ... 8

2.1.2.2 Transnationale INTERREG-Programme ... 9

2.1.2.3 Interregionale INTERREG-Programme ... 9

2.2 Europäischer Sozialfonds Plus (ESF+) ... 10

2.2.1 ESF+ Programm Beschäftigung Österreich & JTF 2021-2027 ... 10

2.2.2 ESF+ Programm zur Bekämpfung materieller Deprivation Österreich (Ex-FEAD) ... 10

3 Förderprogramme der gemeinsamen Agrarpolitik ... 11

3.1 Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) ... 12

3.2 Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) ... 12

3.2.1 ELER – LEADER ... 12

3.2.2 ELER – Soziale Dienstleistungen ... 13

4 Aktionsprogramme ... 14

4.1 Erasmus+, Discover EU und Europäisches Solidaritätskorps (ESK) ... 15

4.2 Horizon 2020 bzw. Horizon Europe ... 16

4.3 CEF – Transeuropäische Netze ... 16

4.4 LIFE ... 16

4.5 CERV – Programm für Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte ... 16

4.6 Sonstige ... 17

5 Aufbau- und Resilienzfazilität ... 18

6 Abbildungsverzeichnis ... 19

7 Tabellenverzeichnis ... 19

8 Appendix ... 20

1 Einleitung

Im Jahr 2024 wurden insgesamt rund 156,1 Mio. € an EU-Fördermittel für Förderempfänger in Kärnten genehmigt, die aus verschiedenen Förderschienen stammen. Allgemein können diese Förderschienen in vier Überkategorien eingeteilt werden: die Kohäsionspolitik, die gemeinsame Agrarpolitik, Aktionsprogramme und die Aufbau- und Resilienzfazilität.

Im Bereich der **Kohäsionspolitik** profitiert Österreich in den Jahren 2021-2027 von sieben der acht EU-Fonds der EU-Dachverordnung (CPR). Diese setzen sich aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+), dem Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF), dem Just Transition Fund (JTF), dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF), dem Fonds für die innere Sicherheit (ISF) und dem Instrument für finanzielle Hilfe im Bereich Grenzmanagement und Visa (BMVI) zusammen. Der Kohäsionsfonds (für Mitgliedstaaten, in denen das Pro-Kopf-BIP unter 90 % des EU-Schnitts liegt) kommt in Österreich nicht zur Anwendung und der EMFAF spielt nur eine untergeordnete Rolle. In Österreich werden diese Fonds über nationale Programme realisiert, die von regionalen Projektträger*innen, u.a. aus Kärnten, bedient werden können.

Der EFRE setzt sich aus dem Programm “Investitionen in Beschäftigung und Wachstum Österreich 2021-2027 EFRE & JTF” (EFRE-IBW) und der „Europäischen Territorialen Zusammenarbeit“ (ETZ) - INTERREG zusammen.[1] ETZ ist eines der Ziele der Kohäsionspolitik und bietet einen Rahmen für den Erfahrungsaustausch zwischen nationalen, regionalen und lokalen Akteuren aus verschiedenen Mitgliedstaaten. Von den europaweit 66 verfügbaren INTERREG-Programmen sind die Programme „Italien-Österreich“, „Slowenien-Österreich“, Alpine Space, Central Europe, Danube und Europe für Kärnten relevant (Details siehe Kapitel 2.1).

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Kohäsionspolitik ist dessen soziale Komponente, welche aus dem Europäischen Sozialfonds finanziert und in Österreich mittels dem „ESF+ Programm Beschäftigung Österreich & JTF 2021-2027“ abgewickelt wird. Zusätzlich werden auch soziale Maßnahmen im Bereich der ländlichen Entwicklung aktuell über den ELER (soziale Dienstleistungen) ko-finanziert.

Die **Gemeinsame Agrarpolitik** setzt sich sowohl aus Direktzahlungen, als auch aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER) zusammen. Obwohl der ELER 2021-2027 nicht mehr Teil der CPR für EU-Fonds ist, besteht durch gemeinsame Zielsetzungen eine enge Verbindung mit dem ESF, dem EFRE und dem EMFAF. Das LE-Programm (Programm für Ländliche Entwicklung) für Österreich wird auf nationaler Ebene im Rahmen des „GAP-Strategieplan Österreich 2023-2027“ entwickelt und berücksichtigt die spezifischen Herausforderungen ländlicher Gebiete.

Neben der Kohäsions- und gemeinsamen Agrarpolitik, deren EU-Finanzmittel indikativ den Mitgliedstaaten und z.T. auch den Ländern für eine Finanzperiode (derzeit von 2021 bis 2027) zugeteilt sind, bestehen weitere „**EU-Aktionsprogramme**“ mit Möglichkeiten, für eine Vielzahl an Akteuren EU-Mittel zu lukrieren. Ziel dieser Programme ist es, bestimmte Politikfelder wie Bildung, Forschung, Gesundheit, Umweltschutz, Kultur oder Digitalisierung zu stärken und die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten in diesen Bereichen zu fördern. Die Höhe der „genehmigten Mittel“ hängt vom Erfolg der jeweiligen Einreichungen ab. Die „Aktionsprogramme“ werden im Gegensatz zu den Mitteln der Agrar- und Kohäsionspolitik zumeist europaweit zentral von der Europäischen Kommission oder von ihr beauftragten Agenturen verwaltet und vergeben.

Die vierte Kategorie bildet die **Aufbau- und Resilienzfazilität**, die als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie zur Unterstützung von Transformation, Klimaschutz und Digitalisierung temporär etabliert wurde.

[1] ÖROK (2025) EU-Fonds 2021-2027 in Österreich (https://www.oerok.gv.at/eu-fonds-2021-2027/eu-fonds-in-oesterreich, 22.08.2025).

Die Mittelzuteilung der Programme der Kohäsions- und gemeinsamen Agrarpolitik in Österreich bzw. Kärnten gestaltet sich wie folgt:

Tabelle 1. Mittelzuteilung der EU-Fonds in Österreich und Kärnten für die Förderperiode 2021-2027.[2]

Förderprogramm	Verfügbare Fördermittel	
	Österreich	Kärnten
Investitionen in Beschäftigung und Wachstum Österreich 2021-2027 EFRE & JTF	597,4 Mio. €	69,7 Mio. €
ETZ - INTERREG V-A Slowenien-Österreich und ETZ - INTERREG V-A Italien-Österreich	148,3 Mio. €	19,86 Mio. €
ETZ - INTERREG transnational und interregional (Alpenraum, Central Europe, Danube, Europe)	32,83 Mio. €	-
ESF+ Programm Beschäftigung Österreich & JTF 2021-2027	452,6 Mio. €	18,2 Mio. €
ELER	4,1 Mrd. €	-
ELER - LEADER	210 Mio. €	12,7 Mio. €
ELER - Soziale Dienstleistungen		2,6 Mio. €
EMFAF	6,7 Mio. €	-
AMIF	157 Mio. €	-
ISF	29,5 Mio. €	-
BMVI	26 Mio. €	-
Aufbau- und Resilienzfazilität	3,96 Mrd. €	-

Quellen: https://www.oerok.gv.at/eu-fonds-2021-2027/eu-fonds-in-oesterreich; https://www.leaderforum.at/was-ist-leader; https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Der-Arbeitsmarkt-EU-und-international/Europaeischer-Sozialfonds.html; https://www.efre.gv.at/fileadmin/user_upload/2021-2027/downloadcenter/Programm/EFRE-JTF-broschuere-web-barrierefrei.pdf;

Die Abwicklung der Programme der Kohäsions- und gemeinsamen Agrarpolitik basiert auf dem Prinzip der geteilten Mittelverwaltung. Für die Abwicklung in Kärnten sind folgende regionale Stellen zuständig:

Tabelle 2. Zuständige Stellen in Kärnten.

Förderprogramm	Regionale Stelle in Kärnten
Investitionen in Beschäftigung und Wachstum Österreich 2021-2027 EFRE & JTF	Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF)
ETZ - INTERREG V-A Slowenien-Österreich und INTERREG V-A Italien-Österreich	AKL Abt. 1 - UAbt. Europäische und internationale Angelegenheiten gemeinsam mit KWF
ETZ - INTERREG transnational und interregional (Alpenraum, Central Europe, Danube, Europe)	AKL Abt. 1 - UAbt. Europäische und internationale Angelegenheiten
ESF+ Programm Beschäftigung Österreich & JTF 2021-2027	AKL Abt. 11 - Arbeitsmarkt u. Wohnbau
ELER - LEADER	AKL Abt. 10 - Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum
ELER - Soziale Dienstleistungen	AKL Abt. 4 - Soziales

Quelle: Eigene Darstellung.

Von den gesamt nach Kärnten geflossenen EU-Fördermitteln in der Höhe von 156,1 Mio. € bilden mit 69 % die Mittel der GAP (106,8 Mio. €) den größten Anteil. Mit 12 % (19,3 Mio. €) stellen die Aktionsprogramme den zweitgrößten Bereich dar. Hierzu zählen unter anderem Horizon Europe, Erasmus+, Connecting Europe Facility und weitere Programme, die vor allem Forschung, Bildung, internationale Zusammenarbeit, Infrastruktur und Digitalisierung unterstützen. Auf die Mittel der Kohäsionspolitik entfallen 10 % (15,3 Mio. €) der Fördermittel, welche sich auf regionale Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Beschäftigung konzentrieren. Ergänzend dazu stammten 9 % (14,7 Mio. €) der EU-Mittel aus der Aufbau- und Resilienzfazilität.

[2] Nicht für jedes Programm ist eine Bundesländerzuweisung vorhanden. Für Aktionsprogramme sind keine nationalen Zuweisungen vorgesehen. In diesen Fällen werden in Tabelle 1 keine Werte dargestellt.

Insgesamt zeigt sich, dass Kärnten im Jahr 2024 primär von der Unterstützung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums profitiert, während gleichzeitig auch wichtige Zukunftsbereiche wie Forschung, Bildung, Digitalisierung und regionale Wettbewerbsfähigkeit gefördert werden, wenn auch in deutlich geringerem Umfang.

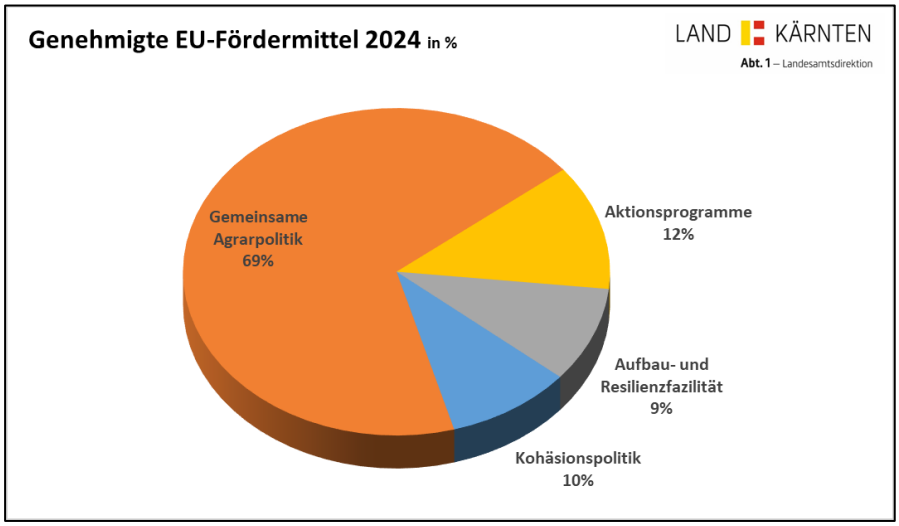

Abbildung 1. Genehmigte EU-Fördermittel in Kärnten im Jahr 2024 (Eigene Darstellung).

Im Jahres-Vergleich nahmen die nach Kärnten fließenden EU-Fördermittel im Vergleich zu 2023 um 12 % ab. Dies liegt darin, dass die Ausschöpfung von Mitteln der Aufbau- und Resilienzfazilität, die nur zeitlich begrenzt verfügbar sind, im Jahr 2023 besonders hoch ausgefallen ist und 2023 generell als das Jahr mit der höchsten Nutzung von EU-Förderungen in Kärnten bezeichnet werden kann. Betrachtet man die Entwicklung ohne diese krisenbedingten zusätzlichen EU-Gelder so ist eine stetige Zunahme von 3 % pro Jahr seit Beginn dieser Finanzperiode zu verzeichnen (siehe Abbildung 2).

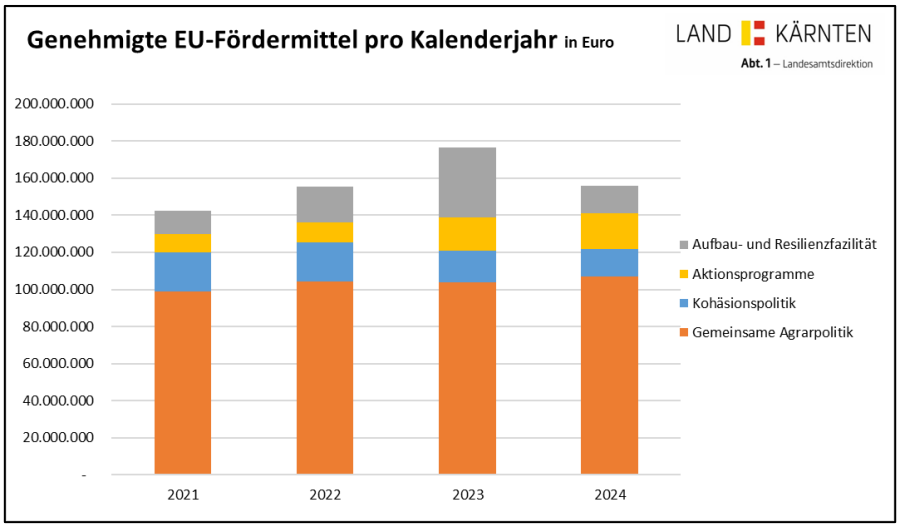

Abbildung 2. Genehmigte EU-Fördermittel in Kärnten 2021-2024 (Eigene Darstellung)

Im Folgenden wird die Umsetzung der EU-Kohäsions- und gemeinsamen Agrarpolitik sowie Aktionsprogramme in Kärnten im Berichtzeitraum 2024 in der Förderperiode 2021-2027 näher beschrieben. Dabei werden die genehmigten Fördermittel für Projekte/Initiativen, die Anzahl aktiver Projekte und die Anzahl involvierter Kärntner Projektpartner:innen berücksichtigt. Die dafür verwendeten Datengrundlagen werden in Appendix 2 gelistet.

2 Förderprogramme der Kohäsionspolitik

Im Jahr 2024 wurden in Kärnten im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik bedeutende Fördermittel genehmigt, die sich auf unterschiedliche Programmbereiche verteilen. Den größten Anteil bildet dabei mit 42 % der ESF+, der vor allem Maßnahmen zur Förderung von Beschäftigung, sozialer Inklusion sowie Bildung und Qualifizierung unterstützt. An zweiter Stelle folgt mit 33 % der EFRE-IBW, der schwerpunktmäßig in die Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und nachhaltige Infrastruktur investiert. Einen wesentlichen Beitrag leisten auch die Programme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit: INTERREG CBC macht 16 % der Fördermittel aus und fördert gemeinsame Projekte mit benachbarten Regionen in Bereichen wie Wirtschaft, Kultur und Umwelt. Der kleinste Anteil entfällt mit 9 % auf transnationale INTERREG-Programme, die Kooperationen über größere europäische Räume hinweg unterstützen, etwa im Alpen- oder Donauraum. Insgesamt zeigt die Verteilung, dass der Fokus der EU-Fördermittel im Bereich Kohäsionspolitik in Kärnten 2024 klar auf der sozialen und wirtschaftlichen Stärkung innerhalb des Landes liegt, während grenzüberschreitende und transnationale Projekte zwar eine wichtige Rolle spielen, jedoch einen kleineren Anteil an den Gesamtmitteln ausmachen.

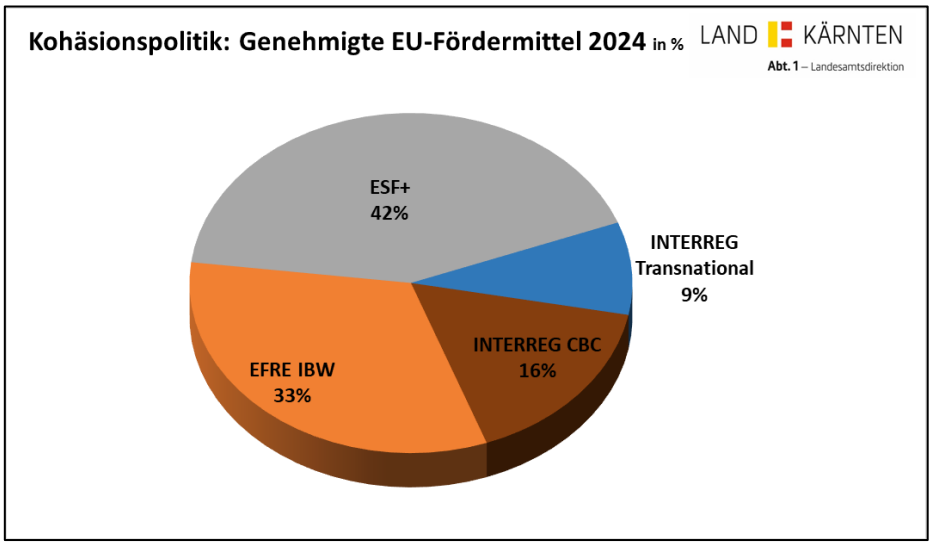

Abbildung 3. Genehmigte EU-Fördermittel im Rahmen der Kohäsionspolitik im Jahr 2024 (Eigene Darstellung).

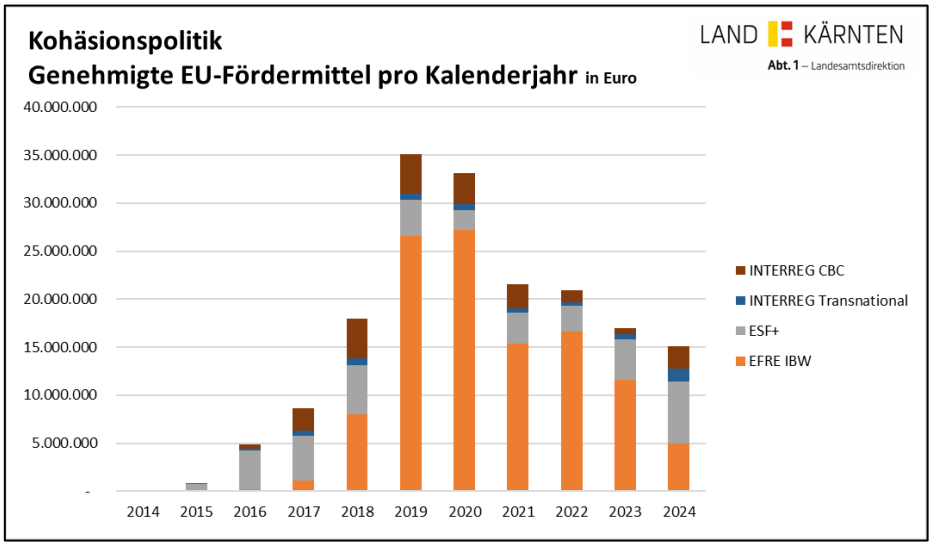

Abbildung 4. Genehmigte EU-Fördermittel der Förderperioden 2014-2020 und 2021-2027 im Rahmen der Kohäsionspolitik im Jahresvergleich (Eigene Darstellung).

2.1 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) dient als Impulsgeber für den wirtschaftlichen-sozialen Zusammenhalt und versucht, die divergierenden Entwicklungsstandards der unterschiedlichen europäischen Regionen zu verringern. Dabei stärkt der EFRE nicht nur innerstaatliche Synergieeffekte, sondern konzentriert sich auch auf grenzübergreifende, transnationale und interregionale Schwerpunktbereiche. Innerhalb des EFRE und dessen Förderschwerpunkten können interessierte Akteure produktive Investitionen zur Schaffung oder dem Erhalt dauerhafter Arbeitsplätze tätigen, infrastrukturelle Standortentwicklung betreiben, kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) unterstützen oder Forschungsvorhaben für neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen inkl. betrieblicher Umweltmaßnahmen durchführen.[3]

2.1.1 Investitionen in Beschäftigung und Wachstum Österreich – EFRE & JTF

Das Programm EFRE-IBW richtet sich an strategische Bereiche wie Wettbewerbsfähigkeit, Klimaschutz und die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Dabei gelten die EFRE-Förderungen für alle Regionen in Österreich, von denen besonders strukturschwache oder ländliche Regionen profitieren. Das übergelagerte Ziel ist es, regionale Disparitäten abzubauen. Der Fokus der JTF-Förderungen liegt auf Regionen, die besonders von der Transformation zur Klimaneutralität betroffen sind, z. B. Gebiete mit starkem Einsatz fossiler Energien oder energieintensiver Industrie. Die Verteilung der Mittel aus dem JTF wurde in einem erarbeiteten „Territorialen Plan für einen gerechten Übergang“ definiert. Dabei wurden auf Basis von Indikatoren zu spezifischen Problemlagen bei der Dekarbonisierung Regionen in der Steiermark, Ober- und Niederösterreich sowie Kärnten als Adressaten für die Fördermaßnahmen identifiziert. In Kärnten sind die Bezirke Villach-Land, Feldkirchen, St.Veit a.d. Glan, Wolfsberg und Völkermarkt Teil der JTF Gebietskulisse.[4]

Im Jahr 2024 erreichte das Programm EFRE-IBW in Kärnten einen markanten Tiefpunkt. Mit genehmigten Fördermitteln i. H. v. rund 4,97 Mio. € (davon 1,33 Mio. € aus JTF-Mitteln) lag das Fördervolumen deutlich unter den Werten der Vorjahre, die mit 27,2 Mio. € im Jahr 2020 einen absoluten Höhepunkt erreichten. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass dieses Programm in der Förderperiode 2014-2020 generell wesentlich besser ausgestattet war und die Projektumsetzungen aus dieser Periode nach einer längeren Vorlaufzeit für Programmierung, Ausschreibungen und Genehmigungsphase erst ab 2018 ihre volle Wirkung zeigten. Außerdem wurden unter dem Titel „React EU“ zur raschen Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie die für Kärnten zur Verfügung stehenden Mittel für die Jahre 2021 und 2022 nochmals zusätzlich um insg. 16,1 Mio. € aufgestockt. Während somit Mittel der Periode 2014-2020 und von React EU nun im Jahr 2024 nicht mehr zur Auszahlung kommen, sind Projekte der Periode 2021-2027 erst allmählich in der Umsetzungsphase angelangt, was einen neuerlichen Anstieg in den Folgejahren erwarten lässt.

2.1.2 Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ) – INTERREG

Die „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ bzw. INTERREG, ist Teil der Struktur- und Investitionspolitik der EU. Seit mehr als 30 Jahren werden damit grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Regionen und Städten unterstützt, die das tägliche Leben beeinflussen, zum Beispiel zu Energie und Klimawandel, Umwelt- und Ressourcenschutz, beim Arbeitsmarkt und im Verkehr. INTERREG wird in vier Schwerpunkten (sogenannten Aktionsbereichen) umgesetzt. Diese gliedern sich wie folgt:

- Grenzübergreifende Zusammenarbeit (Aktionsbereich A): Förderung der integrierten und harmonischen Regionalentwicklung zwischen benachbarten Regionen mit gemeinsamen Land-

[3] Land Kärnten (2025). EU-Programmkoordination (https://europa.ktn.gv.at/internationale_beziehungen/EU_Programmkoordination, 22.08.2025).
[4] EFRE (2025). Mittelaufteilung des Just Transition Fund (JTF) (https://www.efre.gv.at/programm/ibw-efre-jtf, 26.08.2025).

und Seegrenzen;

- Transnationale Zusammenarbeit (Aktionsbereich B): Zusammenarbeit zwischen nationalen, regionalen und kommunalen Partnern in transnationalen Kooperationsräumen oder um Meeresbecken, um die territoriale Integration dieser Räume zu erhöhen;
- Interregionale Zusammenarbeit (Aktionsbereich C): Kooperationsnetze und Erfahrungsaustausch, um die Wirksamkeit bestehender Instrumente für Regionalentwicklung und Kohäsion zu verbessern und
- Zusammenarbeit der Gebiete in äußerster Randlage der EU (Aktionsbereich D). Dieser Aktionsbereich betrifft Österreich/Kärnten nicht.[5]

2.1.2.1 Grenzüberschreitende INTERREG-Programme

ETZ - INTERREG V-A Slowenien-Österreich:

Das Programm INTERREG Slowenien-Österreich fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im slowenisch-österreichischen Grenzgebiet (Kärnten, Steiermark und Burgenland) zur ausgewogenen Entwicklung der beteiligten Regionen bzw. zur bestmöglichen Nutzung der lokalen natürlichen, wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten. Der Programmfokus wird verstärkt auf den Zusammenhalt des Grenzgebietes und auf die Bewältigung der Folgen der COVID-19-Pandemie gelegt. Das Ziel zur gemeinsamen nachhaltigen Entwicklung wird mit den gesetzten Programmschwerpunkten Kreislaufwirtschaft, nachhaltiger Tourismus und Digitalisierung verstärkt in den Vordergrund gerückt.[6]

Für die Finanzierung von 14 „klassischen" Projekten im Jahr 2024 beliefen sich die genehmigten Projektmittel auf 1,24 Mio. €. Hinzu kamen weitere 130.000 € für 10 sogenannte „small-scale" Projekte. Hierbei handelt es sich um kleinere Projekte mit geringeren Budgets, kürzeren Laufzeiten und vereinfachten Antrags- und Abrechnungsverfahren.

ETZ - INTERREG V-A Italien-Österreich:

Das Programm INTERREG Italien-Österreich fördert italienisch-österreichische Kooperationsprojekte in den Bereichen Forschung und Innovation, Natur und Kultur, Ausbau institutioneller Kompetenz und Regionalentwicklung in den Grenzräumen von Kärnten, Salzburg und Tirol mit den benachbarten Grenzräumen in Italien (Bolzano-Bozen, Belluno, Vicenza, Treviso, Pordenone, Udine, Görz, Triest). Das Programm zielt auf eine geographisch ausgewogene, nachhaltige, inklusive und intelligente Entwicklung des italienisch-österreichischen Grenzraums ab. Herausforderungen und Potenziale des italienisch-österreichischen Grenzgebiets haben sich aber innerhalb der letzten Jahre im Lichte der Digitalisierung, des Biodiversitätsverlustes, des Klima- und demographischen Wandels sowie der COVID-19-Pandemie verändert.[7]

Kärntner Projektträger*innen konnten im Jahr 2024 insgesamt ca. 1,14 Mio. € an EU-Fördergeldern für 16 grenzüberschreitende Projekte lukrieren.

---

[5] Interreg (2025). Was ist Interreg? (https://www.interreg.de/INTERREG2021/DE/Foerderung/WasIstInterreg/was-ist-interreg_node.html, 22.08.2025).

[6] Land Kärnten (2025). Interreg VI-A Slowenien-Österreich (https://europa.ktn.gv.at/eu_foerderungen/Zusammenhalt%20Resilienz%20Werte/Interreg_Slowenien_Oesterreich, 22.08.2025).

[7] Land Kärnten (2025). Interreg VI-A „Italien-Österreich" (https://europa.ktn.gv.at/eu_foerderungen/Zusammenhalt%20Resilienz%20Werte/Interreg_Italien_Oesterreich, 22.08.2025).

2.1.2.2 Transnationale INTERREG-Programme

Alpine Space Programm:

Das Alpine Space bzw. Alpenraumprogramm ist ein transnationales europäisches Kooperationsprogramm, das alpenweit Projekte finanziert. Es bietet einen Rahmen, um Akteure aus verschiedenen Sektoren und unterschiedlichen politischen Ebenen aus sieben Alpenländern zusammenzubringen. Schlüsselakteure aus Wissenschaft und Verwaltung, aus Wirtschaft und Innovationssektoren sowie politische EntscheidungsträgerInnen arbeiten zusammen, um gemeinsame Lösungen für die Herausforderungen im Alpenraum zu entwickeln. Indem sie Erfahrungen und Fachwissen austauschen, möchten sie dazu beitragen, die Lebensqualität der Bevölkerung im Alpenraum zu verbessern.[8]

Central Europe Programm:

Das INTERREG Central Europe Programm ist ein europäisches Förderprogramm, das die Zusammenarbeit zwischen Regionen in Mitteleuropa unterstützt und Projekte in Ländern wie Deutschland, Österreich, Polen, Ungarn, Tschechien und weiteren fördert. Ziel ist es, gemeinsame Herausforderungen wie Klimawandel, Innovation, nachhaltige Mobilität und Umweltschutz anzugehen. Das Programm stärkt Kooperationen, Wissenstransfer und nachhaltige Lösungen für Mitteleuropa.[9]

Danube Programm:

Der Donauraum bzw. das Donauraumprogramm/Danube mit seinen 14 Programmstaaten zeichnet sich durch eine hohe sozioökonomische, politische und verwaltungstechnische Fragmentierung aus. Beispielsweise gibt es große Unterschiede in der Innovationskapazität oder in der Wirtschaftsleistung. Trotz der Verschiedenheit der Regionen und Länder gibt es jedoch auch viel Verbindendes, allen voran die Donau als vereinendes Band. Auch sind die Donaustaaten von vielen gemeinsamen Herausforderungen gleichermaßen betroffen, wie zum Beispiel vom Klimawandel oder der Alterung der Gesellschaft. Aus diesem Grund verfolgt das Donauraumprogramm 2021-2027 die Vision, "From a region of barriers to a region of flows" zu kommen. Durch die Überwindung der Fragmentierung, den Ausgleich der territorialen Disparitäten sowie durch die Nutzung der Gemeinsamkeiten soll mit den geförderten Maßnahmen eine stärkere Integration und Kohäsion im Donauraum erzielt werden.[10]

Im Jahr 2024 waren rund 1,35 Mio. € an Fördergeldern aus diesen drei interregionalen Programmen in Kärnten gebunden. Damit konnten unter Mitwirkung von 11 Kärntner Projektträger*innen 23 Projekte finanziert werden.

2.1.2.3 Interregionale INTERREG-Programme

Europe Programm:

Das Programm hat das Ziel, die Kohäsionspolitik durch den Austausch von Erfahrungen und Beispielen für eine bewährte Vorgehensweise sowie gemeinsame Initiativen zwischen den 28 EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen und der Schweiz zu thematischen Zielen wie Innovation, KMU, CO_2-arme Wirtschaft und Umweltschutz zu verbessern.[11] Aufgrund seines Programmziels, die Wirksamkeit der Kohäsionspolitik zu stärken, hat INTERREG Europe das INTERREG Spezifische Ziel 1 "Bessere Governance in Bezug auf

[8] ÖROK (2025). Interreg Alpine Space 2021-2027 (https://www.oerok.gv.at/kooperationen/etz-transnational-netzwerke/alpine-space-2021-2027, 22.08.2025).
[9] ÖROK (2025). Interreg Central Europe 2021-2027 (https://www.oerok.gv.at/kooperationen/etz-transnational-netzwerke/central-europe-2021-2027, 22.08.2025).
[10] ÖROK (2025). Interreg Danube Region Programme 2021-2027 (https://www.oerok.gv.at/kooperationen/etz-transnational-netzwerke/danube-region-2021-2027, 22.08.2025).
[11] Europäische Kommission (2025). Interreg Europe Programmbeschreibung (https://ec.europa.eu/regional_policy/in-your-country/programmes/2014-2020/es/2014tc16rfir001_de, 22.08.2025).

die Zusammenarbeit" ausgewählt und ermöglicht es hierunter allen regionalen politischen EntscheidungsträgerInnen zu allen Themen der Kohäsionspolitik zu kooperieren, welche in den entsprechenden EU-Verordnungen definiert sind.[12] Im Jahr 2024 flossen aus diesem Programm keine Mittel nach Kärnten.

2.2 Europäischer Sozialfonds Plus (ESF+)

Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF+) ist das wichtigste Finanzinstrument der EU, um die Beschäftigungs- und Bildungschancen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der EU zu verbessern. Er zielt darauf ab, gleiche Chancen für alle Menschen am Arbeitsmarkt zu schaffen und fördert daher Maßnahmen:

- zur Vermeidung und Bekämpfung von Arbeitslosigkeit,
- zur Erweiterung des Ausbildungsangebots,
- und für eine verbesserte Funktionsweise des Arbeitsmarktes.[13]

In Österreich werden über das Programm des ESF+ Teile des JTF abgewickelt. Darüber hinaus stehen 4,1 % der österreichischen Mittel aus dem ESF+ in einem separaten Programm zur Bekämpfung materieller Deprivation zur Verfügung.

2.2.1 ESF+ Programm Beschäftigung Österreich & JTF 2021-2027

Die primäre Zielsetzung des ESF+ in der Förderperiode 2021-2027 ist die Förderung von Investitionen in Beschäftigung, vor allem im Hinblick auf Vereinbarkeit und Gleichstellung von Frauen und Männern und auf bildungspolitische Aspekte. Das "ESF+ Programm Beschäftigung Österreich & JTF 2021-2027" baut dabei auf den Erfahrungen der letzten Förderperiode auf, wobei Ergebnisse der durchgeführten begleitenden Evaluierung des ESF-Programms 2014-2020 berücksichtigt wurden. Neu ist, dass auch ein Teil der österreichischen JTF-Mittel in das Programm eingeflossen sind und in einer eigenen Priorität umgesetzt werden. Das Programm wurde in Zusammenarbeit mit ExpertInnen auf der Bundes- und Länderebene, mit fachlichen Experten sowie weiteren ESF-Stakeholdern erarbeitet.[14]

Im Jahr 2024 waren rund 6,5 Mio. € an Fördergeldern aus diesem Programm in Kärnten gebunden. Damit konnten unter Mitwirkung von 16 Kärntner Projektträger*innen 24 ESF+ Projekte finanziert werden. Darin enthalten sind 2,0 Mio. €, die aus Mitteln des JTF stammen (2 Projekte).

2.2.2 ESF+ Programm zur Bekämpfung materieller Deprivation Österreich (Ex-FEAD)

Im Rahmen dieses Programms wird die Aktion „Schulstartklar!“ umgesetzt. Es werden Gutscheine an SchülerInnen in Mindestsicherungs- bzw. Sozialhilfehaushalten ausgegeben, mit denen Schulartikel gekauft werden können.[15] Im Jahr 2024 wurden aus diesem Programm 30.921 € an berechtigte Kärntner SchülerInnen ausbezahlt.

---

[12] ÖROK (2025). Interreg Europe 2021-2027 (https://www.oerok.gv.at/kooperationen/etz-transnational-netzwerke/interreg-europe-2021-2027, 22.08.2025).
[13] Europäischer Sozialfonds Plus in Österreich (2025). Der Europäische Sozialfonds Plus (https://www.esf.at/esf-2021-2027/, 22.08.2025).
[14] ÖROK (2025). Europäischer Sozialfonds Plus (ESF+) (https://www.oerok.gv.at/eu-fonds-2021-2027/esf#c8935, 16.01.2025).
[15] Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (2025). Schulstartklar! - Gutscheine für Schulartikel (https://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/Schulstartklar.html, 23.01.2025).

3 Förderprogramme der gemeinsamen Agrarpolitik

Im Jahr 2024 wurden in Kärnten im Rahmen der GAP umfangreiche Fördermittel genehmigt, die auf drei zentrale Bereiche verteilt sind. Den größten Anteil bildet mit 59 % die zweite Säule, finanziert über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Hier liegt der Schwerpunkt auf der Förderung nachhaltiger Landwirtschaft, Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz sowie der Stärkung der regionalen Entwicklung. Die erste Säule der GAP, der Europäische Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL), macht 40 % der Mittel aus und dient vor allem der Einkommensstützung für Landwirte durch Direktzahlungen sowie marktbezogene Maßnahmen. Lediglich einen sehr kleinen Anteil von 1 % umfasst der Bereich „Sonstige Maßnahmen“, der sich auf spezifische Marktordnungsmaßnahmen für bestimmte Agrarprodukte bezieht. Insgesamt zeigt die Mittelverteilung, dass Kärnten 2024 übermäßig von den Mitteln für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums profitiert. Gleichzeitig behält auch die Einkommenssicherung der Landwirte weiterhin einen hohen Stellenwert.

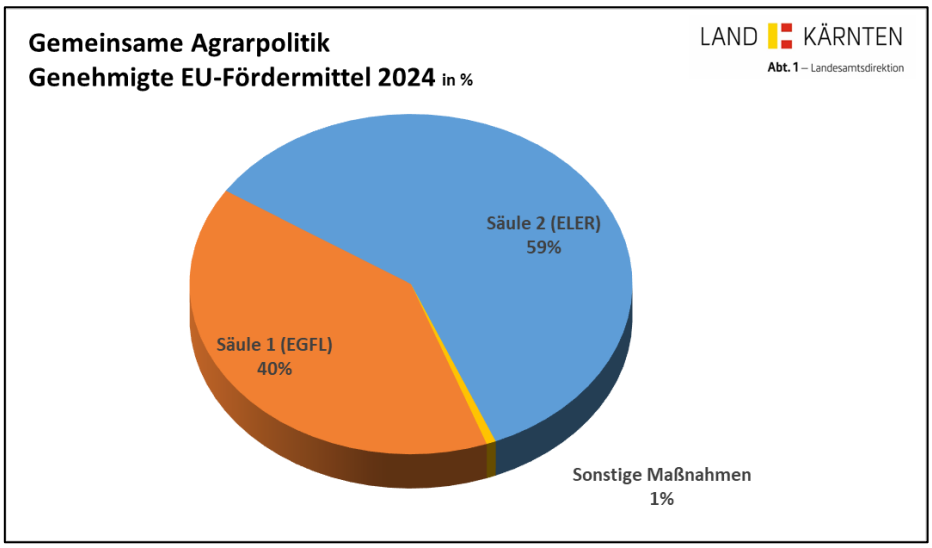

Abbildung 5. Genehmigte EU-Fördermittel im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik im Jahr 2024 (Eigene Darstellung).

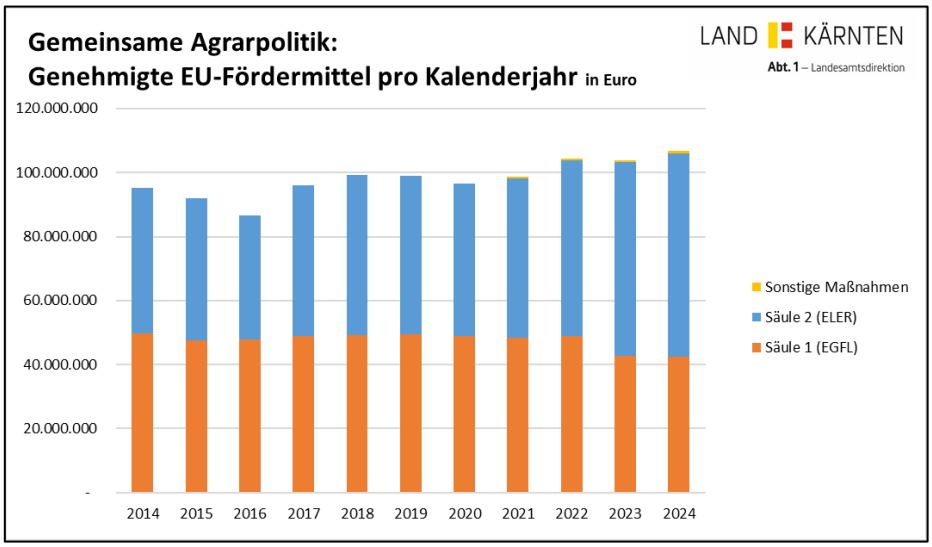

Abbildung 6. Genehmigte EU-Fördermittel im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik im Jahresvergleich (Eigene Darstellung).

3.1 Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL)

Der EGFL bildet die erste Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union. Er beinhaltet im Wesentlichen Direktzahlungen an landwirtschaftliche Betriebe und Absatzförderungen für Agrarerzeugnisse.

Im Jahr 2024 wurden aus diesem Fonds 42,5 Mio. € für Kärnten genehmigt. Dies bedeutet eine leichte Abnahme gegenüber 2023 (- € 140.000). Generell haben die Mittel der ersten Säule in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen und 2024 ihren niedrigsten Stand erreicht. Seit 2021 fließen weniger Mittel aus der ersten Säule nach Kärnten als jene aus der 2. Säule (ELER).

3.2 Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Der ELER dient dazu, die Entwicklung ländlicher Gebiete in der EU zu fördern und verschiedene Maßnahmen zu unterstützen, die auf wirtschaftliche, ökologische und soziale Ziele abzielen. In Österreich spielt der ELER eine zentrale Rolle bei der Förderung der ländlichen Entwicklung. Das Programm wird unter dem Titel “Programm für Ländliche Entwicklung (LE)” umgesetzt. Das LE-Programm für Österreich wird auf nationaler Ebene im Rahmen des „GAP-Strategieplan Österreich 2023-2027“ entwickelt und berücksichtigt die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse der ländlichen Gebiete. Es zielt darauf ab, Landwirtschaft und ländliche Regionen zu stärken und gleichzeitig ökologische und soziale Aspekte zu fördern. Wichtige Förderprogramme in Österreich stellen das Österreichische Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL), die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete, Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe und das LEADER-Programm dar.

Die Bedeutung von ELER für Kärnten nahm in den vergangenen Jahren kontinuierlich zu. Während im Jahr 2020 mit 47,7 Mio. € noch weniger Mittel für die Ländliche Entwicklung nach Kärnten flossen, als für die erste Säule (siehe oben), konnten 2024 bereits 63,6 Mio. € an ELER-Förderungen in Kärnten vergeben werden.

3.2.1 ELER – LEADER

LEADER ist die Abkürzung für “Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale” und bedeutet „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. In der aktuellen EU-Förderperiode ist LEADER eine Intervention der Ländlichen Entwicklung im Rahmen des „GAP-Strategieplan Österreich 2023-2027“. Ziel ist die Unterstützung der Umsetzung innovativer, regionaler Strategien in den genehmigten Regionen. Diese regionalen Strategien sind langfristige Leitbilder der sieben Kärntner LEADER-Regionen (Mittelkärnten, Hermagor, Villach Umland mit Villach, Großglockner/Mölltal-Oberdrautal, Nockregion-Oberkärnten, Regionalkooperation Unterkärnten, Region Carnica-Klagenfurt-Umland mit Klagenfurt) und die Grundlage sämtlicher Projektanträge. LEADER ermöglicht den Regionen in allen Lebensbereichen eine Weiterentwicklung und bietet die Chance, den ländlichen Raum positiv und nachhaltig zu verändern. Dabei ist die lokale Entwicklung auf Basis von Bottom-up-Entscheidungen und die Eigenständigkeit der Regionen von Bedeutung.[16]

Aus der aktuellen LEADER Förderperiode 2023-2027 wurden im Jahr 2024 6,4 Mio. € an Mitteln genehmigt, womit 40 Kärntner Projekte von 39 unterschiedlichen Projektträger:innen finanziert wurden. Zusätzlich wurden aus der vergangenen Förderperiode 2014-2020 im Jahr 2024 Fördermittel i. H. v. rund 2,7 Mio. € an 96 Kärntner Projektträger*innen für 116 Projekte genehmigt.

[16] Land Kärnten (2025). LEADER 2023-2027 (https://www.ktn.gv.at/Verwaltung/Amt-der-Kaerntner-Landesregierung/Abteilung-10/Foerderungen/ORE/LEADER, 23.01.2025).

3.2.2 ELER – Soziale Dienstleistungen

ELER – Soziale Dienstleistungen werden als eine Maßnahme „ELER 2023-2027 Investitionen in soziale Dienstleistungen (73-11)“ im Rahmen des „GAP-Strategieplan Österreich 2023-2027“ umgesetzt. Ziel dieser Fördermaßnahme ist die Verbesserung von qualitätsvollen, flexiblen und dezentralen Einrichtungen der sozialen Daseinsvorsorge in ländlichen Gebieten. Unterstützt werden Investitionen in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen (vorranging die Schaffung von Betreuungsangeboten für unter Dreijährige), Einrichtungen für die Pflege, für Menschen in besonderen Notlagen, für die psychosoziale, sozialpsychiatrische und psychiatrische Versorgung, insbesondere für Kinder und Jugendliche.[17] Im Jahr 2024 wurden rund 820.000 € an EU-Mittel an Kärntner Förderempfänger ausbezahlt.

[17] Land Kärnten (2025). ELER / Investitionen in soz. Dienstleistungen (https://www.ktn.gv.at/Themen-AZ/Details?thema=166&detail=1445, 23.01.2025).

4 Aktionsprogramme

Neben den Programmen der Kohäsionspolitik und dem Förderbereich für die Entwicklung des ländlichen Raumes und der GAP, deren EU-Mittel indikativ den Mitgliedstaaten und z.T. auch den Ländern für eine Finanzperiode (derzeit von 2021 bis 2027) zugeteilt sind, bestehen weitere „EU-Aktionsprogramme“ mit Möglichkeiten, für eine Vielzahl an Akteuren EU-Mittel zu lukrieren. Die Höhe der „genehmigten Mittel“ hängt von den jeweiligen erfolgreichen Einreichungen ab. Die Daten werden großteils auf Basis von Veröffentlichungen in der EU-Transparenz-Datenbank erfasst.

Kärnten hat im Jahr 2024 insgesamt ca. 19,3 Mio. € EU-Förderungen aus den Aktionsprogrammen erhalten. Dies bedeutet eine Steigerung von 6 % gegenüber dem Jahr 2023. 127 Projektpartner/Beteiligte (mehrfache bzw. wiederholte Beteiligung einzelner Akteure möglich) waren dabei in insgesamt 161 unterschiedlichen Projekten aktiv. Den größten Anteil am Fördervolumen bildet mit 37 % das Programm „Connecting Europe Facility“ (CEF), das insbesondere transeuropäische Netze in den Bereichen Verkehr, Energie und digitale Infrastruktur unterstützt. Mit 32 % folgt Horizon Europe, das zentrale Forschungs- und Innovationsprojekte fördert und damit die wissenschaftliche Zusammenarbeit stärkt. Einen weiteren wichtigen Bereich stellen die Erasmus+-Projekte dar, die mit 19 % der Mittel Bildungs- und Austauschprogramme für junge Menschen ermöglichen.

Damit liegt die Ausschöpfung der Aktionsprogramme in Kärnten auch im Jahr 2024 wieder deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von rund 14 Mio. € pro Jahr seit Beginn der Programmperiode 2014-2020. Seit 2014 wurden bis inkl. 2024 insgesamt 160 Mio. € aus den diversen EU-Aktionsprogrammen für Kärntner Projektpartner genehmigt. Gegenüber den Vorperioden hat dieser „EU-Förderbereich“ für Kärnten deutlich an Bedeutung gewonnen.

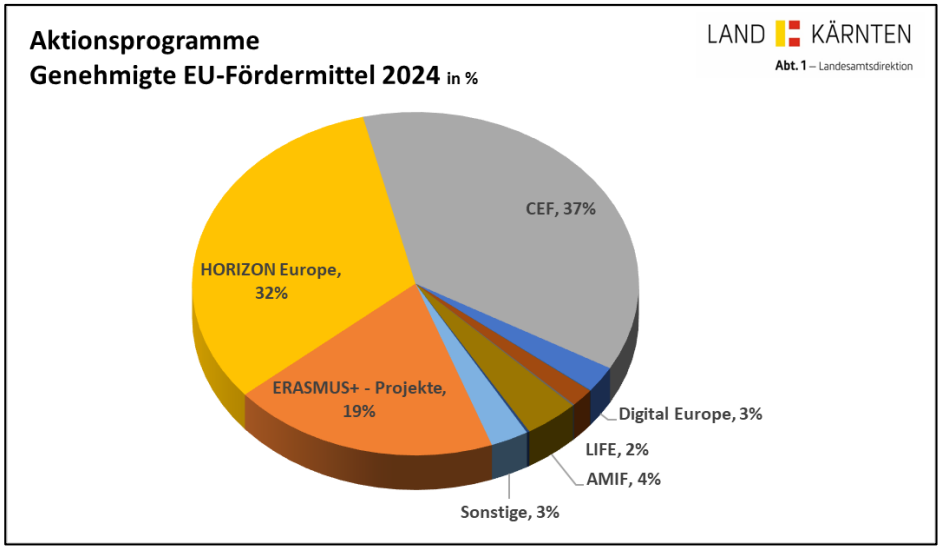

Abbildung 7. Genehmigte EU-Fördermittel im Rahmen der Aktionsprogramme Jahr 2024 (Eigene Darstellung).

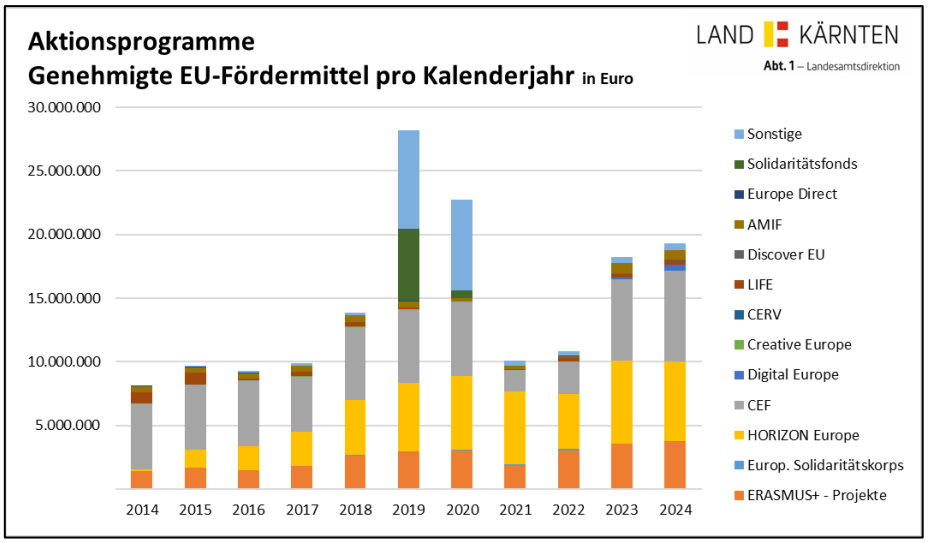

Abbildung 8. Genehmigte EU-Fördermittel der Förderperioden 2014-2020 und 2021-2027 im Rahmen der Aktionsprogramme im Jahresvergleich (Eigene Darstellung).

4.1 Erasmus+, Discover EU und Europäisches Solidaritätskorps (ESK)

Das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ stößt in Kärnten auf besonders großes Interesse. Aus diesem Programm werden einerseits Mobilitäten von Einzelpersonen (Schüler*innen, Studierende, Bildungspersonal, etc.) und andererseits grenzüberschreitende Kooperationsprojekte von Organisationen aus dem Bildungs-, Jugend- und Sportbereich gefördert.

Im Jahr 2024 nahmen insgesamt 1.707 vorwiegend junge Kärntner*innen die Erasmus+-Mobilitätsprogramme in Anspruch und absolvierten beispielsweise ein Auslandssemester oder ein Praktikum im EU-Ausland. Während 2015 noch 1.131 Kärntner*innen vom Mobilitäts-Programm profitierten, ist diese Zahl bis 2019 auf 1.789 angestiegen. Nach einem kurzen Einbruch während der COVID-19-Pandemie sind die Mobilitäten im Jahr 2022 mit 1.786 sogar auf einen Allzeit-Höchststand gestiegen sind, seitdem aber wieder leicht rückläufig.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2024 insg. 48 Kooperationsprojekte mit Kärntner Beteiligung durch Erasmus+ gefördert. Die Anzahl an Projekten ist nach einem Höchststand von 57 im Jahr 2018 im Zuge der COVID-19-Pandemie und der daraus resultierenden Einschränkungen zwischenzeitig auf 23 im Jahr 2021 gesunken, seitdem wieder am Ansteigen, hat aber bis dato das Vor-Corona-Niveau nicht wieder erreicht. Die Summe der aus Erasmus+ genehmigten Fördermittel stieg auf 3,7 Mio. € im Jahr 2024. Dies bedeutet eine Zunahme von ca. 3,5 % im Vergleich zum Vorjahr und mehr als eine Verdoppelung im Vergleich zu 2014. In Summe profitierten Kärntner Projektträger*innen in den Jahren 2014-2024 von ca. 27 Mio. € aus diesem Förderprogramm.

Unter dem Titel DiscoverEU unterstützt die EU darüber hinaus Jugendliche, die die unterschiedlichen Länder Europas erkunden möchten, mit Interrail-Tickets. Seit Start dieser Aktion haben insgesamt 341 junge Kärntner*innen von dieser Aktion profitiert.

Ein weiteres Aktionsprogramm im Bereich Jugend und Austausch ist das 2016 initiierte Europäische Solidaritätskorps. Dabei handelt es sich um ein EU-Förderprogramm, das jungen Menschen die Möglichkeit gibt, Freiwilligenarbeit zu leisten und eigene Solidaritätsprojekte durchzuführen, die Gemeinschaften in ganz Europa zugutekommen. Ähnlich wie bei Erasmus+ besteht einerseits die Möglichkeit, dass junge Menschen an Freiwilligeneinsätzen im Ausland teilnehmen. 69 junge Kärntner*innen nutzten seit Programmstart dieses Angebot. Andererseits werden auch grenzüberschreitende Solidaritäts- und Freiwilligenprojekte gefördert. Im Jahr 2024 kam ein Kärntner Projekt in den Genuss von 33.000 € EU-Förderung.

4.2 Horizon 2020 bzw. Horizon Europe

Kärnten ist eindeutig ein Innovations- und Forschungsland: dies zeigen auch die in Anspruch genommenen Forschungs-Förderungen aus Horizon Europe, dem Europäischen Förderungsprogramm für Spitzen-Forschung. Die deutlichsten Steigerungen konnten bewilligte Projekte im EU-Forschungsprogramm Horizon 2020 bzw. seit 2019 im Folgeprogramm Horizon Europe erreichen. Seit 2014 wurden in Summe bereits über 56 Mio. € an Kärntner Projektträger*innen im privaten wie im universitären Bereich zugesichert. Festgestellt werden kann auch, dass die genehmigten Fördersummen pro Jahr seit 2014 stetig gestiegen sind. Für das Jahr 2024 wurden 27 Kärntner Projektträger*innen im Rahmen von 61 Projekten insgesamt 6,3 Mio. € an EU-Fördergeldern zugesichert.

Dabei ist auffallend, dass neben den etablierten Forschungseinrichtungen (Universität Klagenfurt, FH Kärnten, Lakeside Labs, Silicon Austria Cluster, etc.) und technologieführenden Unternehmen (Infineon Technologies Austria) auch zunehmend weitere Kärntner Betriebe Forschung auf europäischem Spitzenniveau betreiben und dafür Förderungen erhalten. Als Beispiele wären die Unternehmen Deif Windpower Technology, der Drohnen-Spezialist AIR6 Systems oder die Treibacher Industrie AG zu nennen. Weiters positiv zu erwähnen ist, dass auch erstmals die Pädagogische Hochschule Kärnten an einem Horizon Europe Projekt teilnimmt. Auch andere öffentliche Träger wie die Stadt Villach, die Stadtwerke Klagenfurt, die KABEG oder der Regionalverband Spittal-Millstättersee-Lieser-Malta-Nockberge profitieren von Horizon-Projekten.

4.3 CEF – Transeuropäische Netze

Aus dem Programm CEF fördert die Europäische Union Projekte mit dem Ziel, transeuropäische Netze in den Bereichen Verkehr (Schiene, Straße und Wasserwege), Energie (Strom und Gas) sowie digitale Netze auf- und auszubauen.

In Summe wurden in den Jahren 2014 bis 2024 über 73 Mio. € aus diesem Programm für Projekte in Kärnten genehmigt. Der größte Teil davon entfiel mit insg. 28,5 Mio. € in den Jahren 2014 bis 2020 auf den Bau der Koralmbahn. Im Bereich der Bahninfrastruktur wurde außerdem die Modernisierung des Karawankentunnels mit ca. 1,5 Mio. € unterstützt. Auch für den Bau der zweiten Röhre des Autobahn-Karawankentunnels wurden ca. 9,8 Mio. € zugesagt. Im Energiebereich konnte die KNG Kärnten Netz GmbH für den Ausbau der Netzinfrastruktur eine Förderzusage von insg. ca. 23,5 Mio. € für die Jahre 2023 bis 2028 erlangen.

4.4 LIFE

Im Rahmen des LIFE-Programms unterstützt die Europäische Union gezielt Projekte im Bereich Umwelt, Natur- und Klimaschutz.

Im Rahmen dieses Programms wurden im Jahr 2024 drei Projekte mit der Beteiligung von fünf Kärntner Projektträger*innen gefördert (Fördersumme insgesamt 330.000 €), wobei je ein Projekt aus den Bereichen Recycling und Naturschutz bereits seit 2022 genehmigt sind. Im Jahr 2024 neu genehmigt wurde ein Projekt unter Beteiligung der Fa. OMYA, welches sich mit nachhaltiger Produktion von Trinkwasser aus Entsalzung beschäftigt.

4.5 CERV – Programm für Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte

Im Jahr 2024 flossen erstmals auch EU-Fördergelder aus dem CERV – Programm nach Kärnten, und dies gleich im Rahmen zweier Projekte:

Einerseits erhielt die Gemeinde Irschen € 11.900 im Rahmen eines Städtepartnerschafts-Projektes mit einer tschechischen Partnergemeinde zum Thema Einbindung bzw. Befähigung von Bürger*innen aus ländlichen und peripheren Gebieten in Europa, insbesondere junge Menschen in/für EU-bezogene und lokale demokratische Prozesse genehmigt.

Andererseits ist der Verein Europahaus Klagenfurt nunmehr Projektpartner in einem Konsortial-Projekt, welches sich der Vermittlung Europäischer Werte mit Zielgruppe zivilgesellschaftliche Organisationen widmet.

4.6 Sonstige

Weitere EU-Mittel flossen unter anderem in den Bereichen Asyl- und Migration (AMIF-Fonds) für Projekte zur Verhinderung illegaler Migration und Integration von Asylwerbenden, wofür im Jahr 2024 anteilsmäßig ca. 760.000 € auf Kärnten entfielen.

Für die Bewusstseinsbildung und Bürgerinformation zu europäischen Themen standen Kärnten im Rahmen von Europe Direct im Jahr 2024 insgesamt 38.000 € zur Verfügung. Im Rahmen von Global Europe (Förderinstrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit) wurden 2024 sechs Projekte der Universität Klagenfurt und FH Kärnten mit rund 167.000 € finanziert. Diese Projekte wirken u.a. in Äthiopien, Dschibuti, Subsahara-Afrika mit Fokus auf Bildung und nachhaltige Entwicklung.

5 Aufbau- und Resilienzfazilität

Um auf die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Folgen zu reagieren, hat die Europäische Union mit „NextGenerationEU“ 2020 ein Wiederaufbau-Programm gestartet, aus dem insgesamt € 3,96 Mrd. für Österreich zur Verfügung stehen, um den grünen und digitalen Wandel voranzutreiben. Der dem Programm zugrundeliegende österreichische Aufbau- und Resilienzplan enthält insgesamt 65 Reform- und 106 Investitions- bzw. Fördermaßnahmen. Diese Maßnahmen umfassen großteils Fördermaßnahmen des Bundes und andere bundesweite Initiativen.

Nun liegen auch erstmals Daten darüber vor, inwiefern Kärnten von diesen EU-Mitteln profitiert hat: Von 2020 bis Ende 2024 flossen insgesamt 85,72 Mio. € an Kärntner Projektwerber*innen. Insgesamt 2.267 Kärntner Betriebe profitierten beispielsweise von 27,7 Mio. € EU-Förderungen für digitale und ökologische Investitionen in den Unternehmen. 26,5 Mio. € flossen in den Ausbau der Breitband-Infrastruktur in Kärnten. Weitere Fördermaßnahmen betrafen beispielsweise Investitionen in Leergutrücknahmesysteme (793.000 €), emissionsarme Nutzfahrzeuge (703.000 €) oder klimafitte Ortskerne (586.000 €).

Im Jahr 2024 betrug die genehmigte Summe 14,67 Mio. €. Mit 7,7 Mio. € entfällt annähernd die Hälfte der Mittel auf das neue IPCEI Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien (IPCEI: „Important Project of Common European Interest), an dem Infineon Technologies Austria und Silicon Austria Labs in Villach beteiligt sind. 1,5 Mio. € erhielten Kärntner Baufirmen, die an der Sanierung des Volkskundemuseums Wien und der Prater Ateliers beteiligt sind und mit weiteren 1,3 Mio. € wurden Community Nursing Projekte in Kärntner Gemeinden durch die Europäische Union unterstützt.

In der Gesamtsumme nicht enthalten sind Fördermittel, die an natürliche Personen ausbezahlt wurden (z.B. Reparaturbonus) und Projekte, die zwar in Kärnten (teilweise) umgesetzt wurden, deren Projektträger*innen aber ihren Sitz außerhalb des Bundeslandes haben. Dazu zählt beispielsweise die ÖBB Infrastruktur AG, die aus diesen Mitteln insgesamt 538,5 Mio. € für Errichtung der **Koralmbahn** und Nebenstrecken in Kärnten und der Steiermark erhalten hat.

6 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Genehmigte EU-Fördermittel in Kärnten im Jahr 2024 (Eigene Darstellung). 5
Abbildung 2. Genehmigte EU-Fördermittel in Kärnten 2021-2024 (Eigene Darstellung)..... 5
Abbildung 3. Genehmigte EU-Fördermittel im Rahmen der Kohäsionspolitik im Jahr 2024 (Eigene Darstellung). 6
Abbildung 4. Genehmigte EU-Fördermittel der Förderperioden 2014-2020 und 2021-2027 im Rahmen der Kohäsionspolitik im Jahresvergleich (Eigene Darstellung). 6
Abbildung 5. Genehmigte EU-Fördermittel im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik im Jahr 2024..... 11
Abbildung 6. Genehmigte EU-Fördermittel im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik im Jahresvergleich..... 11
Abbildung 7. Genehmigte EU-Fördermittel im Rahmen der Aktionsprogramme Jahr 2024 (Eigene Darstellung). 14
Abbildung 8. Genehmigte EU-Fördermittel der Förderperioden 2014-2020 und 2021-2027 im Rahmen der Aktionsprogramme im Jahresvergleich (Eigene Darstellung). 15

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1. Mittelzuteilung der EU-Fonds in Österreich und Kärnten für die Förderperiode 2021-2027..... 4
Tabelle 2. Zuständige Stellen in Kärnten. 4

8 Appendix

Genehmigte Fördermittel pro Kalenderjahr

LAND KÄRNTEN
Abt. 1 – Landesamtsdirektion

EU-Fördermittel GESAMT

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME 2014 - 2024
Kohäsionspolitik	-	736.777	4.871.409	8.624.355	17.976.229	35.133.020	33.119.253	21.513.610	20.921.727	16.929.671	15.294.441	175.120.490
Gemeinsame Agrarpolitik	95.225.000	91.905.000	86.520.000	96.135.000	99.155.000	98.905.000	96.675.000	98.682.450	104.451.779	103.904.785	106.808.031	1.078.367.046
Aktionsprogramme	8.098.371	9.696.552	9.261.656	9.907.040	13.888.230	28.220.170	22.740.984	10.080.982	10.805.124	18.222.455	19.331.710	160.253.272
Aufbau- und Resilienzfazilität	-	-	-	-	-	-	1.110.770	12.698.048	19.570.514	37.672.955	14.668.809	85.721.096
	103.323.371	**102.338.329**	**100.653.065**	**114.666.395**	**131.019.458**	**162.258.189**	**153.646.007**	**142.975.089**	**155.749.144**	**176.729.865**	**156.102.991**	**1.499.461.904**

Kohäsionspolitik

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME 2014 - 2024
EFRE IBW	-	-	172.265	1.088.283	8.021.414	26.567.882	27.244.318	15.405.088	16.620.840	11.487.700	4.971.125	111.578.914
EFRE IBW 2021-2027	-	-	-	-	-	-	-	-	*550.291*	*2.588.389*	*4.971.125*	*8.109.805*
davon aus JTF-Mitteln	-	-	-	-	-	-	-	-	*523.691*	*1.326.024*	*1.579.877*	*3.429.592*
EFRE IBW 2014-2020	-	-	*172.265*	*1.088.283*	*8.021.414*	*26.567.882*	*27.244.318*	*15.405.088*	*16.070.548*	*8.899.311*	-	*103.469.108*
ESF+	-	721.932	4.040.597	4.645.623	5.134.275	3.796.243	2.028.720	3.230.049	2.720.322	4.265.243	6.464.210	37.047.214
ESF+ 2021-2027	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*3.704.345*	*6.464.210*	*10.168.555*
davon aus JTF-Mitteln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*428.332*	*2.070.701*	*2.499.033*
ESF+ 2014-2020	-	*721.932*	*4.040.597*	*4.645.623*	*5.134.275*	*3.796.243*	*2.028.720*	*3.230.049*	*2.720.322*	*560.898*	-	*26.878.659*
INTERREG Transnational	-	14.845	234.923	529.451	642.497	646.905	642.238	396.964	299.875	545.392	1.345.673	5.298.762
INTERREG Transnat. 2021-27	-	-	-	-	-	-	-	-	*33.707*	*545.392*	*1.345.673*	*1.924.772*
INTERREG Transnat. 2014-20	-	*14.845*	*234.923*	*529.451*	*642.497*	*646.905*	*642.238*	*396.964*	*266.168*	-	-	*3.373.991*
INTERREG CBC	-	-	423.623	2.360.997	4.178.043	4.121.991	3.203.977	2.481.508	1.280.690	631.337	2.513.433	21.195.600
IT-AT 2021-27	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*95.119*	*1.144.876*	*1.239.995*
IT-AT 2014-20	-	-	*234.410*	*1.297.351*	*2.174.628*	*1.893.860*	*1.487.631*	*1.162.586*	*687.330*	*248.146*	-	*9.185.942*
SI-AT 2021-27	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*288.072*	*1.368.557*	*1.656.629*
SI-AT 2014-20	-	-	*189.213*	*1.063.646*	*2.003.416*	*2.228.131*	*1.716.346*	*1.318.922*	*593.360*	-	-	*9.113.034*
	-	**736.777**	**4.871.409**	**8.624.355**	**17.976.229**	**35.133.020**	**33.119.253**	**21.513.610**	**20.921.727**	**16.929.671**	**15.294.441**	**175.120.490**

Gemeinsame Agrarpolitik

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME 2014 - 2024
Säule 1 (EGFL)	49.600.000	47.520.000	47.890.000	48.960.000	49.120.000	49.470.000	48.980.000	48.390.000	48.880.000	42.650.000	42.510.000	523.970.000
Säule 2 (ELER)	45.625.000	44.385.000	38.630.000	47.175.000	50.035.000	49.435.000	47.695.000	49.725.000	54.940.000	60.505.000	63.560.000	551.710.000
Sonstige Maßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	567.450	631.779	749.785	738.031	2.687.046
	95.225.000	**91.905.000**	**86.520.000**	**96.135.000**	**99.155.000**	**98.905.000**	**96.675.000**	**98.682.450**	**104.451.779**	**103.904.785**	**106.808.031**	**1.078.367.046**

LEADER

(Als Teil der Säule 2 - ELER)	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME 2014 - 2024
LEADER 2014 - 2020	-	189.237	1.437.522	2.619.159	3.108.235	3.861.383	4.306.457	4.095.948	3.905.533	4.890.464	2.687.927	31.101.866
LEADER 2023 - 2027	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6.432.241	6.432.241
	-	**189.237**	**1.437.522**	**2.619.159**	**3.108.235**	**3.861.383**	**4.306.457**	**4.095.948**	**3.905.533**	**4.890.464**	**9.120.168**	**37.534.107**

Aktionsprogramme

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME 2014 - 2024
ERASMUS+ - Projekte	1.393.516	1.705.963	1.491.291	1.808.515	2.620.521	2.932.775	3.031.343	1.846.593	3.048.070	3.590.385	3.712.669	27.181.641
Europ. Solidaritätskorps					73.248	30.995	98.833	89.133	91.691	7.140	32.579	423.619
HORIZON Europe	180.636	1.371.928	1.860.886	2.709.536	4.298.259	5.379.774	5.785.896	5.739.648	4.321.525	6.529.477	6.262.984	44.440.546
CEF	5.146.024	5.160.162	5.174.299	4.331.494	5.744.166	5.775.795	5.800.205	1.701.911	2.539.764	6.347.841	7.148.683	54.870.343
Digital Europe										131.531	476.181	607.712
Creative Europe			35.355	52.985	50.007	9.653						148.000
CERV											11.563	11.563
LIFE	905.695	908.183	114.935	346.705	351.737	118.600	27.718	27.642	307.663	306.756	331.045	3.746.680
Discover EU						6.000		17.278	32.274	25.754	27.886	109.192
AMIF	432.000	433.187	434.374	433.187	512.394	513.801	255.025	255.024	100.639	805.417	757.823	4.932.870
Europe Direct	40.500	40.500	40.500	40.500	29.600	31.600	31.600	36.707	38.000	38.000	38.000	405.507
Solidaritätsfonds						5.670.000	600.000					6.270.000
Sonstige		76.629	110.016	184.118	208.298	7.751.177	7.110.364	367.046	325.498	440.155	532.297	17.105.598
	8.098.371	**9.696.552**	**9.261.656**	**9.907.040**	**13.888.230**	**28.220.170**	**22.740.984**	**10.080.982**	**10.805.124**	**18.222.455**	**19.331.710**	**160.253.272**

Aufbau- und Resilienzfazilität

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	SUMME 2014 - 2024
Aufbau- und Resilienzfazilität	-	-	-	-	-	-	1.110.770	12.698.048	19.570.514	37.672.955	14.668.809	85.721.096
							1.110.770	**12.698.048**	**19.570.514**	**37.672.955**	**14.668.809**	**85.721.096**

Appendix 1. Genehmigte EU-Fördermittel pro Kalenderjahr (Eigene Darstellung).

Appendix 2. Datenquellen für die einzelnen Analysen und Darstellungen.

Förderprogramm	Quelle
Investitionen in Beschäftigung und Wachstum Österreich 2021-2027 EFRE & JTF	Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (https://www.efre.gv.at/projekte/projektlandkarte)
ETZ - INTERREG V-A Slowenien-Österreich	Ministrstvo za kohezijo in regionalni razvoj (http://www.si-at.eu/2127/de/projekte/)
ETZ - INTERREG V-A Italien-Österreich	AKL Abt. 1 - UAbt. Europäische und internationale Angelegenheiten
ETZ - INTERREG transnational und interregional	AKL Abt. 1 - UAbt. Europäische und internationale Angelegenheiten
ESF+ Programm Beschäftigung Österreich & JTF 2021-2027	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (https://www.esf.at/projekte/liste-der-vorhaben-2/)
ESF+ Programm zur Bekämpfung materieller Deprivation Österreich (Ex-FEAD)	Bundesministerium für Finanzen (https://transparenzportal.gv.at/tdb/tp/leistung/1058890.html)
ELER	Agrarmarkt Austria (https://www.ama.at/fachliche-informationen/zahlungen-und-antraege/)
ELER - LEADER	AKL Abt. 10 - Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum
ELER - Soziale Dienstleistungen	AKL Abt. 10 - Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum
	AKL Abt. 4 - UAbt. Finanzen/Budget/Subventionen/Controlling/Verrechnung
Aufbau- und Resilienzfazilität	Bundesministerium für Finanzen
Aktionsprogramme	Europäische Kommission (https://ec.europa.eu/budget/financial-transparency-system/analysis.html) Österreichischer Austauschdienst (https://oead.at/de/der-oead/publikationen#c36562) Österreichischer Integrationsfonds (https://www.integrationsfonds.at/themen/foerderungen/eu-fonds/amif-asyl-migrations-und-integrationsfonds/download/) Bundesministerium für Inneres (https://www.bmi.gv.at/107/EU_Foerderungen/Finanzrahmen_2021_2027/Asyl-_Migrations-_und_Integrationsfonds/Programm_Projektaufrufe_und_Projekte.aspx)